

Hörfrühförderung

Hörfrühförderung - Newsletter Nr. 27

# Liebe Familien der Hörfrühförderung,

der Frühling ist da! Dies nehmen wir als Anlass "farbenfroh" die neue Jahreszeit zu begrüßen, mit einem bekannten **Kinderlied über Farben**, Gebärdenabbildungen der **Farben** sowie einer gebastelten **Papierblume**.

Persönliche Berichte von Eltern und Betroffenen können "in bewegten Zeiten" entlasten und informieren. Zu erfahren, dass man mit seinen Gedanken und Sorgen nicht alleine ist, kann tröstlich sein. Die Mutter eines gehörlosen Kindes stellt uns und Ihnen ihren ganz persönlichen **Erfahrungsbericht "Unser Weg"** zur Verfügung – an dieser Stelle möchten wir uns herzlich bedanken!

**Elternverbände** und **Selbsthilfeorganisationen** sind eine weitere Anlaufstelle für alltägliche Fragen oder Sorgen. Uns bekannte Initiativen (besonders aus unserer Region) möchten wir Ihnen in diesem Newsletter vorstellen.

Kommende Veranstaltungen der Hörfrühförderung (LBZH BS):

30.04.2022 Familientag in Braunschweig

12.05.2022 Erzieher\*innenfortbildung, Teil 2

18.05.2022 Online-Austausch Erzieher\*innen

Alles Gute und liebe Grüße vom Team der Hörfrühförderung!

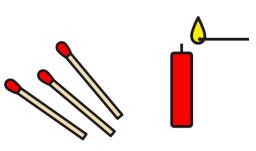
#### Inhalt:

- Hörrätsel
- Spielanregungen: Den Wald entdecken
- Bastelanregung: Papierblumen aus Muffin-Förmchen
- Lied des Monats: Grün, grün, grün
- Gebärden des Monats: Farben
- Netzwerk: Elternverbände, Selbsthilfegruppen
- Weitere Informationen: "Unser Weg" Bericht einer Mutter



Das Geräusch des letzten Monats

Streichholz anzünden



#### Hörrätsel

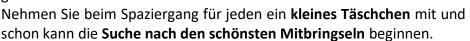
Was hörst du für ein Geräusch? Erkennst du es? Male es gerne auf. Die Auflösung findest du im Newsletter Nr. 28.

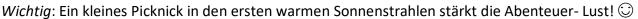


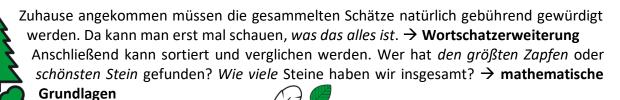
(Quelle: https://www.audiyou.de)

# Spielanregung: Heute entdecken wir den Wald!

Was gibt es Schöneres im Frühling als mit der Familie den Wald zu erkunden: Tannenzapfen, schöne Steine, Blätter, bunte Blüten, vielleicht sogar eine kleine Schnecke oder eifrige Vögel auf der Suche nach Nistmaterial. Im Wald gibt es so viel zu entdecken!







Wenn nicht alle gesammelten Werke einen Platz in der Schatzkiste oder im Setzkasten finden können, gibt es noch viele weitere Möglichkeiten für eine wundervolle Verwendung:

Frühlingsmandala: Vielleicht erinnert sich der ein oder andere an den Newsletter Nr. 14. Hier wird beschrieben, wie man Herbstmandalas legen kann. Im Frühling geht das auch ganz wunderbar. Mit den gesammelten Blumen wird es nur viel bunter! Schauen Sie gerne noch einmal auf der Homepage des LBZH BS nach dem Newsletter - und schon kann es losgehen!



Tannenzapfen-Kreisel: Binden Sie einen Tannenzapfen an einen ca. 2-3 Meter langen Bindfaden.

Eine Person ist der Kreisel: Dieser hält nun das Ende des Bindfadens in der Hand und dreht sich um die eigene Achse, sodass der Zapfen am Ende ins Fliegen kommt. Die anderen Kinder versuchen nun über das fliegende Band zu springen.

Ich gehe durch den Wald und sehe...: Fast jeder wird das Spiel "Ich packe meinen Koffer und nehme mit" kennen. Heute spielen wir das Spiel als Frühlings-Spiel. Ein\*e Spieler\*in beginnt: "Ich gehen durch den Wald und sehe einen Vogel." Der/die nächste Spieler\*in ergänzt das Gesagte: "Ich gehe durch den Wald und sehe einen Vogel – und einen Tannenzapfen." Die Nächste fügt ein weiteres Wort hinzu und so wird die zu merkende Reihe immer länger.





# Bastelanregung: Ein Frühlingsgruß

# Papierblumen aus Muffin-Förmchen

Nach den kalten Wintertagen wünschen sich alle den Frühling herbei. Mit den schnell und leicht gebastelten kunterbunten Papierblumen können Sie sich mit Ihrem Kind den Frühling ins Haus holen!



#### Sie brauchen:

- große und kleine Muffinförmchen aus Papier (farbig, gemustert oder mit Motiven)
- bunte Strohhalme
- grüne Faltblätter
- Tacker
- Kleber
- Bastelschere

# Dann kann's losgehen:

Zunächst werden die grünen Blätter für den Strohhalm-Blumenstiel zurechtgeschnitten. Dazu das grüne Faltblatt jeweils Ecke auf Ecke in beide Richtungen zum Dreieck falten. So kann danach die Blattform leichter entlang der Faltlinie aufgemalt werden. Für eine Blume benötigt man zwei ausgeschnittene Blätter. Den Strohhalmstiel kleben Sie dazwischen.













Suchen Sie jetzt mit Ihrem Kind eine große und eine kleine Muffinform aus, die farblich gut zueinander passen. Jetzt wird der geriffelte Rand der großen und der kleinen Muffinform rundum gleichmäßig eingeschnitten. Tackern Sie nun den Strohhalm in der Mitte der Rückseite der großen Blüte fest. Drehen Sie die große Blüte um und kleben Sie die kleine Blüte auf die Vorderseite. Schon ist die erste Blume fertig!





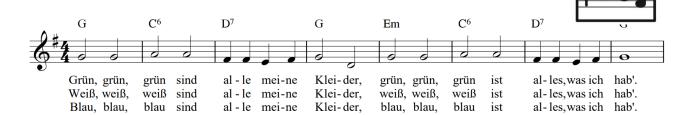






#### Lied: Volkslied aus dem 19. Jahrhundert

# Grün, grün, grün sind alle meine Kleider





- 1. Grün, grün, grün sind alle meine Kleider, Grün, grün, grün ist alles, was ich hab. Darum lieb ich alles, was so grün ist, Weil mein Schatz ein Jägermeister ist.
- Rot, rot, rot sind alle meine Kleider,
   Rot, rot, rot ist alles, was ich hab.
   Darum lieb ich alles, was so rot ist,
   Weil mein Schatz ein Feuerwehrmann ist.
- 3. Blau, blau, blau sind alle meine Kleider, Blau, blau, blau ist alles, was ich hab. Darum lieb ich alles, was so blau ist, Weil mein Schatz ein Matrose /Färber ist.
- 4. Schwarz, schwarz, schwarz sind alle meine Kleider, Schwarz, schwarz, schwarz ist alles, was ich hab. Darum lieb ich alles, was so schwarz ist, Weil mein Schatz ein Schornsteinfeger ist.
- 5. Weiß, weiß, weiß sind alle meine Kleider, Weiß, weiß, weiß ist alles was ich hab. Darum lieb ich alles, was so weiß ist, Weil mein Schatz ein Müller ist.
- 6. Bunt, bunt, bunt sind alle meine Kleider, Bunt, bunt, bunt ist alles, was ich hab. Darum lieb ich alles, was so bunt ist, Weil mein Schatz ein Maler ist.

#### Text - moderne Versionen:

- 7. Gelb, gelb, gelb sind alle meine Kleider, gelb, gelb, gelb ist alles, was ich hab'.

  Darum lieb' ich alles, was so gelb ist, weil mein Schatz ein Kranführer ist.
- 8. Braun, braun, braun sind alle meine Kleider, braun, braun, braun ist alles, was ich hab'.

  Darum lieb' ich alles, was so braun ist, weil mein Schatz ein Landwirt ist.
- 9. Orange, orange, orange sind alle meine Kleider, Orange, orange, orange ist alles, was ich hab'. Darum lieb' ich alles, was so orange ist, weil mein Schatz ein Müllmann ist.



# Gebärden des Monats: Farben

rot



gelb



grün



blau



schwarz



weiß



# braun



### orange



lila



#### rosa



**Farbe** 



bunt



**Quelle:** Gebärdenbilder erstellt vom Gebärden-Arbeitskreis der LVR-Max-Ernst-Schule, Euskirchen, aus: "Das große Wörterbuch der Deutschen Gebärdensprache", Verlag Karin Kestner, Schauenburg.

**Tipp:** Sie erkennen auf dem Foto nicht, wie die Gebärde ausgeführt wird? Nutzen Sie das kostenlose Wörterbuch im Internet, dort sind die Gebärden als Videos zu finden!

https://www.spreadthesign.com/de.de/search/

# Netzwerk: Elternverbände, Selbsthilfegruppen

Es gibt zahlreiche Elternverbände, Vereine und Selbsthilfeorganisationen, so auch für Kinder mit einer Hörbeeinträchtigung und deren Angehörige.

Elternverbände stellen oft Informationen zum Thema Hörbeeinträchtigung zur Verfügung und stellen Kontakt zu Menschen her, die ähnliche Erfahrungen haben und ihr Wissen weitergeben. Freizeit- und Weiterbildungsangebote sind dort ebenso zu finden wie Ratgeber und nützliche Adressen.

#### Allgemein:

#### https://www.deutsche-gesellschaft.de/

"Deutsche Gesellschaft der Hörbehinderten - Selbsthilfe und Fachverbände e. V."

Dachverband für bundesweite Verbände und Institutionen, die sich um das Wohl der gehörlosen, schwerhörigen, ertaubten und taubblinden Menschen bemühen

# www.gehoerlosen-bund.de

Deutscher Gehörlosenbund e.V.: Sie finden hier alle Landesverbände der deutschen Gehörlosen

#### www.schwerhoerigen-netz.de

Deutscher Schwerhörigenbund e.V. (DSB)

# https://dcig.de/

Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft - Selbsthilfeverein

#### Angebote für Kinder:

#### www.gehoerlosekinder.de

Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V.

#### www.biling-ev.de

Verein für bilinguale Bildung in Deutscher Gebärdensprache und Deutscher Lautsprache

#### https://www.hoerknirpse.de/wer-wir-sind.html

Zusammenschluss von Eltern hörgeschädigter Kinder im Raum Hannover, Hildesheim und Harz

#### https://elbschul-eltern.de/

"...für hörbehinderte Schüler\*innen in Hamburg"

#### https://www.kigel-hamburg.de/

Selbsthilfegruppe Kinder gehörloser Eltern e.V. – "hörende Eltern mit gehörlosen Kindern will-kommen" / **Hamburg** 

# Jugendliche/junge Erwachsene (Auswahl):

#### www.gehoerlosen-jugend.de

Die Deutsche Gehörlosen-Jugend e.V. (DGJ) ist die Jugendorganisation des Deutschen Gehörlosen-Bundes e.V. (DGB)

#### www.bundesjugend.de

Bundesjugendverband junger Menschen mit Hörbehinderung – zahlreiche Veranstaltungen werden angeboten

#### www.bhsa.de

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Hörbehinderter Studenten und Absolventen e.V. (BHSA) unterstützt als Selbsthilfegruppe Hörbehinderte im Studium und Beruf

# Zusätzliche Handicaps (Auswahl):

#### https://imhplus.de

Information für gehörlose und schwerhörige Menschen mit zusätzlichen Handicaps Zielgruppe: u.a. Familien mit gehörlosen und schwerhörigen Kindern und Jugendlichen mit zusätzlichen Beeinträchtigungen

- Deutsche Gesellschaft für Taubblindheit: www.gesellschaft-taubblinde.de
- CHARGE-Syndrom: https://www.charge-syndrom.de/
- Autismus: https://www.autismus.de/was-ist-autismus.html
- Cytomegalie: https://starkgegencmv.de/
- Down-Syndrom: https://down-syndrom.org/
- MPS: <a href="https://mps-ev.de/">https://mps-ev.de/</a>
- ...

**Tipp:** 2016 wurde vom Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V. ein Elternratgeber veröffentlicht mit diversen Informationen rund um Rechte, finanzielle Hinweise und allgemeine Informationen: <a href="https://gehoerlosekinder.de/media/elternratgeber.pdf">https://gehoerlosekinder.de/media/elternratgeber.pdf</a>



Bitte beachten Sie: Diese Sammlung beruht auf sorgfältiger Recherche. Es wird jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit der Informationen gegeben. Informieren Sie sich aktiv über Elternverbände und Selbsthilfegruppen. Sie kennen ein weiteres Angebot? Teilen Sie es uns gerne mit!

# Weitere Informationen: Unser Weg - Bericht einer Mutter

#### Vorwort:

Wenn man als Mutter von drei gesunden Kindern eine vierte, bzw. eine fünfte Schwangerschaft in Kauf nimmt (wir haben ein Baby verloren), muss man damit rechnen, dass vielleicht nicht alles nach Plan läuft. Es könnte etwas anders werden. Ein geschenkter Makel, der das bisherige Leben komplett auf den Kopf stellt. Diesen Makel bekamen wir. Und so begann unsere Geschichte, bzw. die unseres Sohnes.

Doch zuvor trennte ich mich von meinem Mann, der heute mein Exmann ist. Und zog mit vier kleinen Kindern 400 Kilometer weit weg. In meine alte Heimat. Frei nach dem Motto: Von hier komme ich. Hier gehöre ich hin. Und die Kinder auch. Das hört sich zwar sehr lustig an. War es aber nicht. Egal. Wir gingen ein Stück durch die Hölle. Danach wurde es wieder schön.

Erst im Anschluss, ein gutes halbes Jahr später, erhielten wir die Diagnose "Surditas". Ein mir bis dato unbekanntes Wort, obwohl ich Arzthelferin bin. Oder war.

#### Diagnose:

Schon nach der Geburt sagte man mir, dass etwas nicht stimmte. Das Neugeborenenhörscreening fiel nicht gut aus. Somit wurde mir geraten, einen HNO Arzt aufzusuchen. Das tat ich auch. Allerdings sollte mein Baby während der Untersuchung schlafen. Das muss man erst einmal schaffen.

Wir schafften es definitiv nicht. Und somit legte man ihn in Narkose. Vier Stunden lang. Ein erneutes Stückchen Hölle. Aber nur ein kleines.

Zudem waren die Ärzte sehr nett. Ich fühlte mich gut aufgehoben. Und das noch immer, denn mein Baby ist mittlerweile elf Jahre alt.

.... Es war spät am Abend. Ich schlief bereits, als mich der Professor weckte. Er stand nicht im Kittel da. Nein, er war bereits auf dem Sprung nach Hause, wollte mir allerdings noch die Ergebnisse der Untersuchung mitteilen. "Ihr Kind ist taub", sagte er. "Er hört nichts. Rein gar nichts."

Das sagte er nicht plump dahin, sondern mit Gefühl. Betonte zeitgleich, dass es am nächsten Morgen weitergehe. Dass mir Wege erläutert werden. Möglichkeiten, letztendlich Chancen. Für jetzt. Und später.

#### Therapie:

Mir wurden zwei Institutionen genannt, die ich beide aufsuchte. Eine davon konnte mich nicht beeindrucken, obwohl sie optisch sehr sehr schön war. Und auch heute noch ist. Kinderfreundlich. Familiär. Ein kleines Erholungsörtchen, an dem sich Eltern nahe kommen. Und austauschen können. Für mich tödlich, denn ich bin Einzelgänger. Nicht immer, aber doch sehr oft.

Mütter sind mir in der Regel zu schwierig. Mit denen kann ich nicht so. Oder nur mit wenigen.

Ich bekam eine Babydecke in die Hand gedrückt. Quasi als Geschenk. Eine nette Geste, die sich für mich wie "Werbung machen" anfühlte.

Die zweite Institution war eher medizinisch. Olles Wartezimmer (es wurde später erneuert), fahles Erscheinungsbild (auch das ist heute anders). Klinisch. Es schien schon so, als würden hier viele Menschen ein und ausgehen, die einiges durchmachen. Patienten. Eltern. Andere. Viele mit Verband am Kopf. Erwachsene. Kinder.

So saß mir eine Frau gegenüber, die mir den Eingriff erläuterte. "Wenn Sie Ihr Kind operieren lassen", klärte sie mich auf, "dann wird es Schnee knirschen hören." Der Satz ging mir nahe. Ich fing an zu heulen. Und LBZH Braunschweig - Hörfrühförderung

weine noch heute, wenn ich mir die damalige Zeit noch einmal so richtig vor Augen halte. Es war krass, aber eines der besten Dinge, die mir je in meinem Leben passierten. Ich entschied mich dafür. Mein Exmann auch. Wir mussten beide einwilligen.

#### Der Klinikaufenthalt:

Wenig später war es so weit. Am 01.01.2012 wurden wir in der Klinik aufgenommen. Einen Tag zuvor feierten wir mit der Familie bei uns Silvester. Würde ich nie wieder machen. Nur so als Tipp. Vielleicht mag ich den Jahreswechsel allein aus dem Grunde nicht mehr. Das spielt jetzt aber keine Rolle.

Der mittlerweile Einjährige wurde in Narkose gelegt. Sechs Stunden, in denen ich nicht wusste, was mit ihm passierte. Ob er alles übersteht. Und ob er im Anschluss noch der Gleiche ist, wie vor der Operation. War er nicht. Das kann ich schon sagen, denn aus dem einst stillen Baby, das immer zufrieden lächelte, wurde ein selbstbewusstes bockendes Kerlchen, der verdammt viel Kraft entwickelte. Auch körperlich. Er zeigte mir Grenzen, die ich zuvor nicht kannte.

Glücklicherweise hatte ich ein gutes Buch dabei. Zudem ein sehr stark ausgeprägtes Urvertrauen in die Ärzte, die mir mein Kind nach einer üblen Warterei mit einem fetten Druckverband am Kopf übergaben. Mein Sohn sah aus wie ein kleiner Preisboxer. Und so benahm er sich auch.

Nachts turnte er in seinem Bettchen, war wütend. Wollte raus. Ich setzte ihn in seinen Buggy. Und schob ihn durch die Klinik. Eine ganze Woche lang. Anbei trafen wir auf krebskranke Kinder, die mit ihren Eltern die Gänge des Gebäudes unsicher machten. Durch diese Kinder wurde mir mein Glück vor Augen gehalten. "NUR gehörlos", dachte ich. Wer weiß, wie viele es von denen geschafft haben. Und wie viele Eltern heute um ihre Kinder weinen.

#### Die Anpassung:

Ich hatte bisher noch nicht erwähnt, dass es sich bei der Operation um eine CI Implantation handelte. Jetzt aber. Nach ein paar Wochen (ich glaube, es waren sechs) war es dann so weit. Mein Sohn bekam die Außenstücke. Diese wurden eingeschaltet. Ton an. Und schwupps hörte er. Ich versprach mir anfangs keine Reaktionen. Schließlich war noch alles neu. Und hören musste er erst lernen. Allerdings sah ich sie, die Reaktionen. Denn er schwitzte sehr sehr viel. Und stark.

Mit einem großen Koffer voller Ersatzteile fuhren wir heim. Mir war komisch zumute, doch bekam ich Hilfe von Personen, die uns auch vorher schon besuchten. Die sogenannten Hörfrühförderer des Landesbildungszentrums. Die nach Hause kommen, mit Rat und Tat zur Seite stehen. Einem auch mal ein Taschentuch reichen, wenn man Gefühle nicht mehr im Zaum halten kann. Nette Menschen, die sich auskennen. Die einem Halt geben, vor allem aber das Kind fördern. Beraten. Und den Entwicklungsstand prüfen. Wöchentlich kam uns also eine Dame besuchen, die mit meinem Kind spielte. Und mir später zu einem Kindergartenplatz verhalf. Kurz vor seinem dritten Geburtstag kam er in den Sonderkindergarten "Hören".

Dort fanden auch alle Therapien statt, die wir zuvor außerhalb wahrnahmen. Wir waren täglich unterwegs. Ein Zuckerschlecken war das nicht. Zumal da ja noch die drei anderen Kinder waren.

Das war jetzt vorbei. All inclusive. Ein Träumchen!

#### Der Kindergarten:

Der Kindergarten war für mich eine Art Paradies. Ich fühlte, dass mein Sohn dort gut aufgehoben ist. Klar dauerte es eine Weile, bis er überhaupt dort ankam. Doch als es ihm gelang, ging es in großen Schritten bergauf. Er fand gut in die Sprache, spielte gerne. Und bastelte wie ein Weltmeister. Singen, malen, turnen. Sprachtherapie sowie therapeutisches Reiten. Alles dufte. Morgens wurde er von einem Taxifahrer abgeholt. Mittags gebracht. - Da war was los. In dem Auto.

Party ist nichts dagegen.

Die Insassen: Vier hörgeschädigte Kinder sowie ein abgedrehter Taxifahrer, der an der Tankstelle anhielt. Und den Mäusen Eis ausgab. Der hatte Freude. Die Kinder auch. Und die Mütter erst.

Herr im Himmel. Das waren Zeiten. Richtig schön.

(Anmerkung: Das blonde Mädchen vorne auf dem Beifahrersitz musste täglich geküsst werden. Ohne diesen Kuss verließ mein Sohn das verdammt Taxi nicht. Manchmal dauerte es ewig, weil sie den Kopf ständig weg drehte. Doch der besagte Fahrer hatte Geduld. Und scheinbar auch Zeit.)

#### Der "andere" Kindergarten:

Kurz vor dem 5. Geburtstag wurde mir mitgeteilt, dass mein Sohn reif genug für einen Regelkindergarten sei. Irgendwie schön, aber auch traurig, denn er verließ nach kurzer Suche den Sonderkindergarten "Hören". Und wechselte in eine "normale Einrichtung".

Tränenfluss pur. Bei den Erzieherinnen. Bei mir. Nur bei ihm nicht. Ihm war ja auch nicht klar, um was es ging.

Ich hingegen blieb, denn durch einen kuriosen Zufall wurde mir während eines Entwicklungsgespräches eine Teilzeitstelle im Landesbildungszentrum angeboten, die ich mit Kusshand annahm. Durch die Gehörlosigkeit meines Sohnes bekam ich also nicht nur neue Eindrücke in eine ganz andere Welt, Gefühle, die ich zuvor nicht kannte. Nein, ich bekam zusätzlich einen Job, neue Kollegen. Und Geld. Klar. Ich war nicht mehr "nur Mutter", sondern auch wieder Teil einer Gesellschaft, in der es sich nicht nur ums Windeln wechseln drehte.

#### Herausforderungen:

Wenn heute eine junge Mutter stöhnt wie schwer doch Kindererziehung sei, schmunzele ich immer still in mich hinein. Denn als Vierfachmutter, zudem noch alleinerziehend, kann ich ein Liedchen davon singen. Kindererziehung ist eine Sache. Erzieht man allerdings ein gehörloses willensstarkes Teufelchen, weiß man, was man leistet. Oder geleistet hat.

Die wissen nämlich ganz genau, wie man es macht. Reißen sich die CI`s vom Ohr, halten sich die Augen zu und sagen: "Ich sehe Dich nicht. Und höre Dich nicht."

Dann steht man da.

..... Und freut sich, dass ein "solches Kind" so gut in die Sprache fand. Man es in Bockphasen aber dennoch nicht erreicht.

#### Dankbarkeit:

Bringt man ein Kind mit Behinderung zur Welt, ist man für und über jede Hilfe dankbar. Diese Dankbarkeit spüre ich noch heute. Und das vielen Menschen gegenüber. Ohne dieses Fachpersonal wäre man nämlich völlig aufgeschmissen, hilflos. Vielleicht auch depressiv. Allein dieser Kreis Menschen hilft Kindern aus einer stillen Welt hinaus zu treten, um etwas Großes zu erleben. Zu erreichen. Zu hören. Und auch zu fühlen. Schlichtweg zu werden.

Ich danke Euch. Allen!

Auch für's Lesen.

# Im Sommer 2022 geht es weiter!

Quelle der Bilder: METACOM Symbole © Annette Kitzinger (Die verwendeten Links führen zu Seiten, die nicht vom LBZH veröffentlicht wurden!)